

Hygiene- und Infektionsschutzkonzept

Allgemeine Hygieneregeln

- Die Therapeut*innen beachten die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes und die allgemein geltenden Empfehlungen zur Handhygiene, Husten-/Nieshygiene, Abstandsregelungen etc.
- Die Patient*innen und Begleitpersonen werden durch Aushänge über die Infektionsschutzmaßnahmen der Praxis informiert.
- Wenn möglich, werden die Optionen der Teletherapie genutzt.

Allgemeiner Infektionsschutz

- Vor Neuaufnahmen bzw. ersten Therapien nach einer Unterbrechung werden eventuell vorhandene Erkältungssymptome und Kontakte zu COVID-19-Erkrankten erfragt. Bei grippeähnlichen Symptomen findet keine Therapie statt.
- Patient*innen werden durch die Therapeut*innen und durch Aushang darüber informiert, dass sie bei Erkältungssymptomen zu Hause bleiben sollen.
- Therapien mit nachweislich infizierten Personen finden nur im medizinisch begründeten Notfall statt (z. B. bei Dysphagien) und unter Einhaltung verstärkter Hygienemaßnahmen.

Mindestabstand

- Wir beachten den Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Personen, z. B. durch angepasste Wartebereiche.
- Wir beachten die Empfehlungen der Berufsgenossenschaft zur Gestaltung des Wartezimmers und zur Praxisorganisation, um das Aufeinandertreffen von Patient*innen und Begleitpersonen zu vermindern.

Spezielle Hygienemaßnahmen

- Therapeut*innen und Patient*innen waschen/desinfizieren die Hände vor und nach jeder Therapie.
- Die Reinigungsintervalle in der Praxis sind den Hygienevorschriften angepasst. Türklinken, Handläufe, Schalter etc., Arbeitsflächen und das verwendete Arbeitsmaterial werden nach jeder Therapie desinfiziert.



Fortsetzung Hygiene- und Infektionsschutzkonzept

Schutzausrüstung

- Patient*innen und Begleitpersonen tragen beim Aufenthalt im Wartezimmer eine Mund-Nasen- Bedeckung. Ein Aushang im Wartebereich informiert über die sogenannte Maskenpflicht.
- Beim Aufenthalt außerhalb des Therapieraums tragen die Therapeut*innen eine Mund-Nase- Bedeckung.
- Falls aus therapeutischen Gründen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, tragen wir Schutzmasken bzw. arbeiten mit einer Scheibe als Spuckschutz.
- Für die Therapie bei Patient*innen mit starkem Speichelfluss oder unkontrolliertem Hustenstoß und bei Therapien, die nah am Patienten erbracht werden müssen, werden FFP2-Masken getragen

Hausbesuche in Einrichtungen

- Die Therapeut*innen halten sich an die Hygiene-/Infektionsschutzkonzepte von Einrichtungen, in denen Patient*innen behandelt werden. Sie verwenden die dort bereitgestellte Schutzausrüstung.
- Als Arbeitsmaterialien werden Einmal-Materialien verwendet, die nach der Therapie bei den Patient*innen verbleiben oder vernichtet werden. Mehrfach-Material wird nur verwendet, wenn es sicher desinfiziert werden kann.
- Nach Hausbesuchen werden die Arbeitsmaterialien und Kontaktflächen im Fahrzeug desinfiziert.

